

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 69 (1986)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

69. Jahrgang
Nr. 12 Dezember 1986

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.-
Ausland: Fr. 20.-
Probeabonnement 3 Monate gratis

Ein Freidenker der ersten Stunde

Gedenkausstellung August Forel

Vor 100 Jahren entdeckte der letzte Schweizer Universalgelehrte, Prof. August Forel (1848-1931), die Nervenzellen als Bestandteil des Nervensystems, des «Menschen im Menschen», das man bis dato für ein kontinuierliches Netz durchgängiger Nervenbahnen gehalten hatte. Ihm widmet die Universität Zürich eine Ausstellung, die von ihren Schöpfern, dem Biologielehrer Dr. Rolf Meier und dem Psychiater Prof. H. Walser, der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Forel, der Ameisenforscher

1848 in Morges (VD) in alteingesessener Waadtländer Familie geboren, zeichnete er schon als Siebenjähriger Insekten und publizierte als Student seinen preisgekrönten Erstling «Die Ameisen der Schweiz», noch bevor er beim mit dem Bayernkönig Ludwig II. vor 100 Jahren verunglückten Psychiater Bernhard v. Gudden in Medizin promovierte. Die Sechsbener sollten ihn durchs ganze Leben begleiten. Ihnen widmete er über 7000 Seiten und beschrieb über 3000 neue Arten, Varianten und Gattungen. Kollegen revanchierten sich mit der Benennung von zwei Gattungen und sechs Arten nach Forel. Noch nach seinem Hirnschlag schrieb der rechts gelähmte links-händig ein fünfbandiges Handbuch «Die soziale Welt der Ameisen», deren Sinnesorganen und Nervensystem er besondere Aufmerksamkeit schenkte, entdeckte er doch die Ultraviolett-Empfindlichkeit des Insek-



August Forel (1848-1931)

tenauges. Zahlreiche Prominente, so Ed. Whymper und Alfred Ilg, sammelten in aller Welt Ameisen, und Forels Töchter fertigten Illustrationen für das Opus des Vaters, das ihm den Doktor ehrenhalber der Uni Zürich einbrachte.

Forel, der Arzt und Psychiater

Nicht nur als Broterwerb, sondern weil er Philanthrop war, bildete er sich zum Arzt aus und habilitierte

Aus dem Inhalt

Weltkongress IHEU in Oslo	91
Bevölkerungspolitik	93
Statutenrevision	93
Wintersonnenwende	94
Porträt T. Weissenborn	96
Kriminalgeschichte des Christentums	98